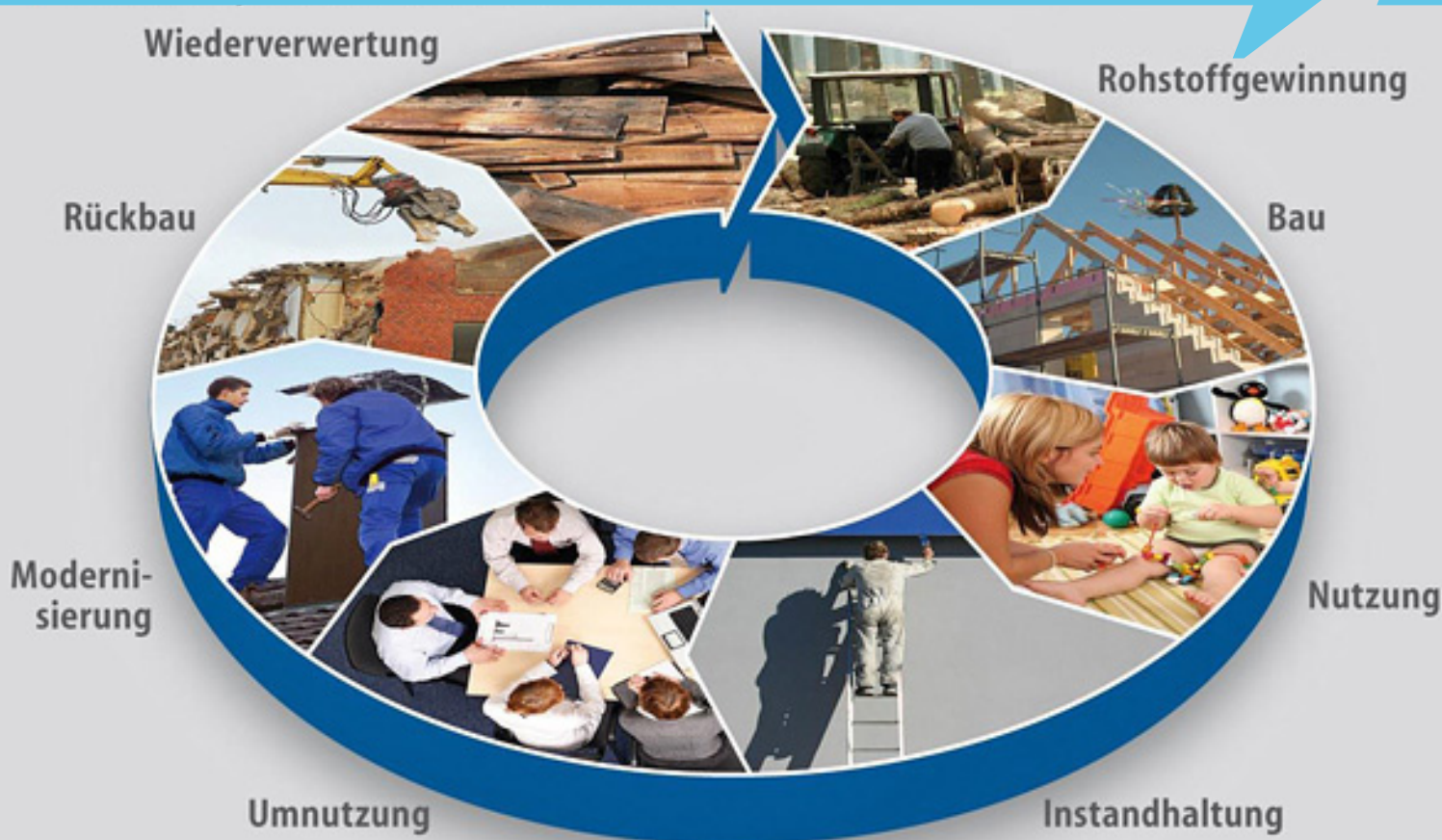


Newsletter „Grüne Beschaffung“

Nr. 3 / Juli 2015



Fotos: Przykuta/Wikicommons; Pavel Losevsky/fotolia; Luke Roberts/wikicommons; Endostock/fotolia; Bausparkasse Schwäbisch Hall AG/F. Thomas; Wolfgang Jargstorff/fotolia; Lekkets/fotolia

Der sparsame Umgang mit Energie, Rohstoffen und Flächen ist eine der Schlüsselfragen des 21. Jahrhunderts. Mit umweltverträglicher Beschaffung können öffentliche Einkäufer und Dienstleister ihren Beitrag zur Schonung der natürlichen Ressourcen leisten. Der Newsletter „Grüne Beschaffung“ will Sie dabei mit Informationen unterstützen.

Die dritte Ausgabe befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Nachhaltiges Bauen. Denn angesichts der langen Nutzungszeiten von Gebäuden sollte genau überlegt werden, welche Rohstoffe verbaut werden, wie die Baustoffe hergestellt werden und welche langfristigen Eigenschaften sie haben. Auch die Materialauswahl beeinflusst den Ressourcenverbrauch grundlegend. Wir sprachen mit zwei Unternehmen, die sich entschieden haben, Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz zu wichtigen Kriterien ihres unternehmerischen Handelns zu machen: Die **BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH und die **Firma Eckard Kanold GmbH & Co. KG**.**

Informationen zu RC-Beton

Jährlich fallen im Land Berlin über 1.000.000 Tonnen Recyclingbeton (RC-Beton) zur Verwertung an. Der Einsatzbereich von RC-Beton beschränkte sich bisher auf die Verwendung im Straßen- und Wegebau. Dass RC-Beton auch für den Hochbau problemlos verwendbar ist, zeigt der Neubau des Forschungs- und Laborgebäude Lebenswissenschaften Humboldt-Universität. Eine *Dokumentation des o.a. Bauvorhabens* sowie ein informativer Film des VDI zum Thema findet sich unter <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/abfall/rc-beton/>

Schwerpunktthema: Nachhaltiges Bauen

Praktizierter Umwelt- und Klimaschutz

Umweltschutz in alle unternehmerischen Entscheidungen einzubeziehen – das hat sich die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) auf die Fahne geschrieben. Das 2003 gegründete Unternehmen ist für die Vermietung, Bewirtschaftung, Optimierung und den Verkauf der landeseigenen Immobilien verantwortlich. Bei der Beschaffung achtet die BIM auf Umweltverträglichkeit und wendet konsequent die Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt (VwVBU) an. Wir fragten den Umweltmanagementbeauftragten der BIM, Dipl.-Ing. Daniel Stumpf nach seinen Erfahrungen.

Herr Stumpf, die BIM achtet im Beschaffungswesen darauf, dass Umweltvorgaben eingehalten werden. Welche Ziele verfolgen Sie dabei?

Wir sehen uns als Partner des Landes Berlin und als solcher unterstützen wir die umweltpolitischen Ziele der Stadt. Außerdem tragen wir als Bewirtschafter von rund 1.600 landeseigenen Gebäuden natürlich eine besondere Verantwortung für die Umweltbelange. Und als Tochterunternehmen des Landes vergeben wir Aufträge nach den Regeln des öffentlichen Vergaberechts. Dazu gehört auch die Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt.

Wie werden Umweltschutzvorgaben bei der Beauftragung von Planungsleistungen für Bauvorhaben berücksichtigt?

Wir haben die Verwaltungsvorschrift mit ihren aktuellen Leistungsblättern in die Verträge integriert. Dass die Vorgaben eingehalten werden, überprüfen wir schon in der Entwurfsplanungsphase über eine Abfrage beim Planer durch den zuständigen Projektverantwortlichen. Bei größeren Maßnahmen wird zusätzlich das interne Baucontrolling eingeschaltet, das Stichprobenkontrollen in den Leistungsphasen 3 und 6, also bei Entwurfsplanung sowie bei Ausschreibung und Vergabe, durchführt.

Welche Erfahrungen hat die BIM dabei gemacht?

Bisher sind unsere Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Planern sehr unterschiedlich. Teilweise haben sie bereits ein ausgeprägtes Bewusstsein für Umweltbelange. Bei manchen muss sich dieses noch entwickeln, beziehungsweise es besteht erkennbarer Schulungsbedarf.

Wie setzt die BIM die Berücksichtigung von Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien unternehmensintern um?

Schon während des Aufbaus unseres, nach DIN EN ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems in den Jahren 2013/2014 hat sich das Umweltbewusstsein der BIM-Mitarbeiter geschärft. Das Umweltmanagementsystem wird als laufender Prozess kontinuierlich verbessert. So schreiben wir das dort festgelegte Umweltprogramm stetig fort. Ein fachbereichsübergreifendes Umweltteam implementiert zudem Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Geschäftsprozesse. Neben gesetzlichen Vorgaben hat die BIM eigene Festlegungen unter dem Fokus der Nachhaltigkeit getroffen. So überprüfen wir beispielsweise die BIM-eigenen baufachlichen



Standards regelmäßig auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte. Außerdem haben wir im Zusammenhang mit der Einführung der VwVBU Ersts Schulungen für die Mitarbeiter durchgeführt. Relevante Bereiche werden durch weitere Schulungen auf dem neuesten Stand gehalten. Aktuell auftauchende Fragen bearbeitet eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die dabei im regelmäßigen Fachgespräch mit der zuständigen Stelle bei SenStadtUm steht.

Welche Hilfsstellungen halten Sie nach Ihren Erfahrungen für zweckmäßig, um die Vorgaben einer umweltverträglichen Beschaffung besser umsetzen zu können?

Bei den Planungsleistungen könnten Schulungen für die Architekten- und Ingenieurbüros, die z. B. über die Architekten- und Ingenieurkammer angeboten werden, zu einer Qualitätsverbesserung beitragen. Um die Prüfbarkeit der Leistungsblätter durch die Planer zu vereinfachen, wären darüber hinaus offizielle Checklisten seitens der Senatsverwaltung hilfreich. Und auch wenn es ein hohes Ziel darstellt: Eine sogenannte Positivliste – bereitgestellt vom Senat – wäre im Sinne der Anforderungen der VwVBU zu begrüßen. Dies würde das Tagesgeschäft deutlich vereinfachen, weil komplexe Prüfschritte entfallen könnten.

Verantwortungsvolle Holzbeschaffung

Holz ist ein nachwachsender Baustoff, der sich wiederverwerten oder umweltgerecht entsorgen lässt. Nachhaltig ist Holz als Baustoff aber nur dann, wenn es umweltverträglich produziert wurde. Deshalb muss im Land Berlin bei Aufträgen von öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen nachgewiesen werden, dass die verwendeten Hölzer aus legaler und nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen. Bieter müssen belegen, dass die geltenden Kriterien des FSC erfüllt werden – entweder durch geeignete Zertifikate oder durch Einzelnachweis.

Die Firma Kanold hat sich nach FSC und PEFC zertifizieren lassen. Gerhard Fraenkel ist bei Kanold verantwortlicher Projektleiter für Garten- und Landschaftsbau und erklärt im Interview die Beweggründe des Unternehmens.

Herr Fraenkel, bei öffentlichen Aufträgen im Bereich Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau müssen Sie die Vorgaben zur Beschaffung von Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft einhalten. Wie beurteilen Sie diese Vorgaben?

Grundsätzlich begrüßen wir, dass der Berliner Senat und die lokalen Beschaffungsstellen die „Worthülse“ Nachhaltigkeit damit belebt haben. Wichtig aber ist unseres Erachtens, dass die Beschaffungskriterien nachvollziehbar und prüffähig sind. Bloße Eigenerklärungen der Bieter auf Formularen, welche Bestandteil der Submission sind, nutzen wenig, um die gesetzlich verankerte nachhaltige Beschaffung durchsetzen und unlauteren Wettbewerb zu verhindern. Sofern der Berliner Senat die Vorgaben durch vorhandene Zertifizierungsstellen wie FSC, PEFC oder durch anerkannter, vergleichbare Zertifikate oder Einzelnachweise offizieller Dritter nun verpflichtend korrekt umsetzen möchte, sollten diese Beschaffungskriterien deshalb als allgemeinverbindlich, ggf. auch über das Amtsblatt Berlin, veröffentlicht werden. Sonst könnte es zu Schieflagen im Berliner Beschaffungswesen kommen.



KANOLD

Ihr Unternehmen hat sich zertifizieren lassen. Was hat die Firma Kanold dazu bewegt?

Zunächst gehört die umweltschonende Nutzung von Ressourcen seit Jahren zum Leitbild unseres unternehmerischen Handelns. So decken wir unseren Energiebedarf weitgehend durch ein Blockheizkraftwerk sowie durch Photovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Betriebsgebäude. Insofern steht die Zertifizierung nach FSC und PEFC für die Kontinuität des Umweltaspektes in unserem Unternehmen. Gerade weil wir uns aus ökologischer Sicht mit den Vorgaben der Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt in vollem Umfang identifizieren können, haben wir uns zur Zertifizierung entschlossen. Dass eine solche Zertifizierung für jeden Betrieb zumutbar und umsetzbar ist – davon hat uns die reibungslose, zügige und kostengünstige Zertifizierung durch die Firma It's Business Time mit deren Dienstleistung cert.company überzeugt. Ohnehin ist es für uns selbstverständlich, dass wir die vertragsrelevanten Vorgaben eines unserer Hauptauftraggeber erfüllen – so wie dies im Übrigen auch Steuer- oder Verkehrsgesetzen gilt. Oder fahren Sie auf der Stadtautobahn A100 entgegengesetzt der Fahrtrichtung?

Welche Vorteile erhoffen Sie sich davon?

Aus wirtschaftlicher Sicht erhoffen wir uns selbst keine Vorteile. Aber wir setzen darauf, dass wir durch unsere Zertifizierung einen gewissen Nachahmeffekt auf andere Unternehmen aus unserer, aber auch aus fremden Branchen befördern können. Ein wichtiges Anliegen unsererseits ist, die wirtschaftlichen Verfehlungen verantwortlich Handelnder in zurückliegenden Jahren umzukehren, also die eine oder andere umweltzerstörerische Produktgewinnung durch ökologisch sinnhafte Produktherstellung zu ersetzen.

Marktvorteile für Handwerksbetriebe durch Zertifizierung

Die Brandenburgischen Landesverbände der Tischler und Dachdecker haben mit It's Business Time einen Rahmenvertrag zur Gruppenzertifizierung abgeschlossen. Dadurch reduziert sich vor allem für kleinere Handwerksbetriebe der organisatorische und finanzielle Aufwand der PEFC-Zertifizierung erheblich.

Originalmeldung:

<https://pefc.de/presse-mitteilungen/die-pefc-gruppen-zertifizierung-eine-chance-fuer-das-holzhandwerk.html>

Holzbau muss nicht teurer sein

Laut Angaben der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) zeigen konkrete Berechnungen: Holzbau kann günstiger als Standardbauweise sein. Gleichzeitig bedeute die Bauweise mit Holz eine deutlich bessere CO₂-Bilanz.

[http://beschaffung.fnr.de/service/presse/pressemeldungen/aktuelle-nachricht/?tx_ttnews\[year\]=2015&tx_ttnews\[month\]=04&tx_ttnews\[day\]=28&tx_ttnews\[tt_news\]=7993&cHash=a83a79a148011dd0f245e9eab9b0d934](http://beschaffung.fnr.de/service/presse/pressemeldungen/aktuelle-nachricht/?tx_ttnews[year]=2015&tx_ttnews[month]=04&tx_ttnews[day]=28&tx_ttnews[tt_news]=7993&cHash=a83a79a148011dd0f245e9eab9b0d934)

Schmidt vor der UNO: Internationale Waldpolitik muss besser werden

Beim UNO-Waldforum, das im Mai in New York stattfand, hat sich Bundesforstminister Christian Schmidt für die Vereinbarung internationaler Standards nachhaltiger Waldbewirtschaftung gegenseitige Verstärkung bei den verschiedenen internationalen Initiativen eingesetzt.

<http://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2015/127-SC-Waldpolitik.html>

Umweltverträgliche Beschaffung aktuell

Thema: Mobilität

Berlin ist Vorbild für saubere Luft

Die Vorbildfunktion Berlins beim Thema Luftreinhaltung hebt das von der EU geförderte Infoportal www.saubereluft.org hervor. Vorbildlich etwa sei, dass Berliner Busse seit Jahren mit Partikelfiltern fahren. Schon heute sind alle Busse der BVG deshalb mit einer grünen Plakette gekennzeichnet.

Gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat sich die BVG sich jetzt zum Ziel gesetzt, den Stickoxidausstoß der Busflotte weiter zu senken. Mit Hilfe des [Umweltentlastungsprogramms UEP II](#) werden in diesem Jahr bis zu 202 Doppeldeckerbusse des Typs MAN A 39 mit einem neuen Filtersystem nachgerüstet. Dadurch werden 80 Prozent weniger Stickoxide in die Luft geblasen.

Original-Pressemeldung der BVG:

<http://unternehmen.bvg.de/de/Unternehmen/Medien/Presse/Presse-downloads/2015>

Leitfaden Elektromobilität erschienen

Die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung beim Beschaffungssamt des BMI hat einen neuen Leitfaden für die Beschaffung von Elektro- und Hybridfahrzeugen herausgegeben. Erstmals wurde hierbei auch Pedelecs berücksichtigt.

Ein Download der Leitfadens unter

http://www.nachhaltige-beschaffung.info/SharedDocs/DokumenteNB/Leitfaden_Elektromobilitaet_02_2015.pdf;jsessionid=50B4D05E75A61E2766207990C4846BE0.2_cid362?__blob=publicationFile&v=2 (pdf)

Thema: Gebäude

Energieautark und Öko-Vorbild

Neben dem 2005 fertiggestellten Hauptgebäude des UBA entsteht in den nächsten Jahren ein zweites Bürogebäude mit rund 100 Arbeitsplätzen. Der Neubau wird sich vollständig selbst durch erneuerbare Energie versorgen – durch Photovoltaik und Wärmepumpe. Zudem werden umweltverträgliche Baustoffe wie Recyclingbeton und Hanfdämmung verbaut.

Projektwebsite

<http://www.umweltbundesamt.de/neuer-erweiterungsbau-am-hauptsitz-dessau-rosslau>

Originalmeldung mit einem Film zu den Innovationen des Gebäudes:

<http://www.umweltbundesamt.de/presse/presseinformationen/energieautark-oeko-vorbild-erweiterungsbau-des-uba>

Aus UEP II wird BENE

Das UEP II geht in diesem Jahr in nächste Förderperiode. Dabei wird aus UEP II das neue Förderprogramm BENE. Das Programm will nachhaltig und gewinnbringend die Verringerung der CO₂-Emissionen im gewerblichen und öffentlichen Bereich unterstützen, um Wirtschaftswachstum und Ressourcenschonung in Einklang zu bringen.

Weitere Informationen

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/foerderprogramme/bene/>



Quelle: builtby.tv / UBA

Thema: Büro- und Elektrogeräte

Green-IT-Wegweiser

Ein neue Internet-Plattform des BMWi bietet insbesondere Unternehmen, aber auch öffentlichen Einrichtungen und Behörden, die sich für Green-IT und dessen Nutzen interessieren, kompakte Informationen, Anwendungsbeispiele aus der Praxis und Handlungsempfehlungen.

<http://www.green-it-wegweiser.de/>

Thema: Reinigungsmittel

Ersten „Blauen Engel“ für umweltschonendes Spülmittel vergeben

480.000 Tonnen Reinigungs- und Pflegemittel werden jedes Jahr in Deutschland verkauft, mehr als die Hälfte davon sind Geschirrspülmittel. Doch welches Spülmittel belastet die Umwelt möglichst wenig? Eine Orientierung bietet ab sofort das Umweltzeichen der „Blaue Engel“.

Originalmeldung

<http://www.umweltbundesamt.de/presse/presseinformationen/ersten-blauen-engel-fuer-umweltschonendes>

Nachhaltigen Konsum stärken

Der Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung hat sich in seiner Sitzung am 01. Juni 2015 für eine Stärkung des nachhaltigen Konsums ausgesprochen. Die Bundesregierung will die nachhaltige Beschaffung stärken. In diesem Zusammenhang würdigte der Ausschuss die Arbeit der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung, die weiter gestärkt werden soll.

Originalmeldung

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2015/06/2015-06-02-nachhaltig-konsum.html?nn=507618>

Der Beschlusstext des Staatssekretärsausschusses:

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/Nachhaltigkeit-wiederhergestellt/2-Staatssekret%C3%A4rsausschuss/2015-06-02-beschluss-nachhaltiger-konsum.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Beschaffernetzwerk für die öffentliche Verwaltung

Durch bessere Vernetzung sollen Beschaffer vom Wissen und den Erfahrungen ihrer Kollegen profitieren könne, so das Ziel des Verwaltungs- und Beschaffernetzwerks. Öffentlichen Verwaltungen bietet die Online-Plattform unterschiedliche Fachgruppen zu den unterschiedlichsten Themengebieten.

Weiteres

www.vubn.de

Online-Dialog „GesprächStoff“

Im Online-Dialog „GesprächStoff: Ressourcenschonend leben“, der vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt ins Leben gerufen wurde, können interessierte Bürgerinnen und Bürger noch bis 30. Juni 2015 ihre Vorschläge für die Weiterentwicklung des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms (ProgRess) einbringen. Weitere Infos

www.gespraechstoff-ressourcen.de

Wettbewerb „Blauer Engel-Preis“ 2015 hat begonnen

Noch bis zum 15. Juli 2015 können sich Unternehmen bewerben, die Produkte herstellen oder Dienstleistungen anbieten, die den Blauen Engel tragen. Originalmeldung:

[http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/wettbewerb-blauer-engel-preis-2015-hat-begonnen/?tx_ttnews\[backPid\]=1](http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/wettbewerb-blauer-engel-preis-2015-hat-begonnen/?tx_ttnews[backPid]=1)

Informationen zum Preis

<http://www.blauer-engel-preis.de/>

BMWi und BME prämiieren Leistungen öffentlicher Auftraggeber

Zum elften Mal werden besondere Leistungen bei der Beschaffung von Innovationen oder für die Gestaltung innovativer Beschaffungsprozesse mit dem BMWi/BME-Preis „Innovation schafft Vorsprung“ ausgezeichnet.

<http://www.bme.de/bmwi-und-bme-praemieren-leistungen-oeffentlicher-auftraggeber-1018/>

Referentenentwurf zur Novellierung des Vergaberechts liegt vor

Am 30. April 2015 wurde der Referentenentwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie „Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Vergaberechts (Umsetzung der EU-Vergaberichtlinien 2014)“ vorgelegt. Hierdurch sollen die EU-Richtlinien 2014/24/EU, 2014/25/EU und 2014/23/EU umgesetzt werden.

Download

<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/P-R/reform-des-vergaberichts-referentenentwurf,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

Neue Publikationen

Profil des öffentlichen Einkaufs

Das öffentliche Auftragswesen wird stetig mit komplexeren Anforderungen konfrontiert. Anlässlich des Tags der öffentlichen Auftraggeber am 26.2.2015 in Berlin hat das BME den 28-seitigen kostenlosen Leitfaden das „Profil des öffentlichen Einkaufs“ veröffentlicht. Die Publikation beleuchtet das Spannungsfeld des öffentlichen Einkaufs, der einerseits den aktuellen Herausforderungen und andererseits den Anforderungen des Vergaberechts gerecht werden soll.

Kostenloser Download unter

http://www.bme.de/fileadmin/_horusdam/1619-PDF_Profil_des_oeffentlichen_Einkaufs.pdf (pdf)



Termine

Ausstellung EcoDesign in Berlin

Dass Design und Nachhaltigkeit zusammenpassen, belegte der diesjährige Bundespreis Ecodesign abermals. Die Preisträger werden derzeit bundesweit in einer Wanderausstellung präsentiert. Vom 11.-14. Juni 2015 machte die Ausstellung beim Berliner Design Festival Station. Als nächstes wird sie im Bundesumweltministerium gezeigt.

Infos unter

<http://www.bundespreis-ecodesign.de/de/ausstellung/stationen.html>

Impressum

Herausgeber

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Fachgebiet: Umweltverträgliche Beschaffung

Brückenstraße 6

10179 Berlin

E-Mail: umweltvertraegliche.beschaffung@senstadtum.berlin.de

Redaktion

Ute Czylwik